



Stiftung
**Bad
Heustrich**

Jahresbericht 2017





Inhaltsverzeichnis

Wer wir sind	3
Jahresbericht der Stiftungsratspräsidentin	4
Jahresbericht des Institutionsleiters	5
Emotionen, Erlebnisse und Highlights im 2017	6-9
Schwimmwettkampf Balgach	10-11
Abschluss Ausbildungen	12-13
Jubilare	14-15
Grosse Aufgaben - schöne Erfolge - grosse Emotionen	16-18
Externe Arbeitseinsätze als Höhepunkte im beruflichen Alltag	19
Spenden Bad Heustrich	20
Jahresbericht Wohnschule Aurora	21
Gespräch mit einer Wohnschülerin	22
Spenden Wohnschule Aurora	23



Wer wir sind

Adresse

Stiftung Bad Heustrich, CH-3711 Emdtal b. Spiez, Telefon 033 655 80 40, Fax 033 655 80 41
info@badheustrich.ch, www.badheustrich.ch

Träger

Bad Heustrich ist eine gemeinnützige Stiftung.

Zielsetzungen

Die Stiftung bietet Menschen mit einer Lernschwäche oder einer geistigen Beeinträchtigung Berufsausbildungen im Rahmen der erstmaligen beruflichen Ausbildung der Invalidenversicherung sowie geschützte Wohn- und Arbeitsplätze an. In einem ganzheitlichen, alle Lebensbereiche umfassenden Ansatz werden die intellektuellen, emotionalen, musischen, sozialen und physischen Anlagen der KlientInnen erfasst und Fähigkeiten und Fertigkeiten gezielt gefördert. Der Alltag in der Institution wird in gemischtgeschlechtlichen Gruppen gelebt. Es gibt den Arbeits- und Wohnbereich, in dem sich Schul-, Sport-, Therapie-, Freizeit- und Ferienbereich integrieren. Die Institution bietet rund 20 Ausbildungsplätze, 32 Arbeitsplätze in geschützten Werkstätten und 8 Plätze in der Wohnschule Aurora an. Intern können 45 KlientInnen wohnen.

Anzahl Klienten

Wohnheim 45 / Werkstätten 52 / Wohnschule 8

Wohnbereich

6 Wohngruppen / individuelle Wohnmöglichkeiten

Werkstätten

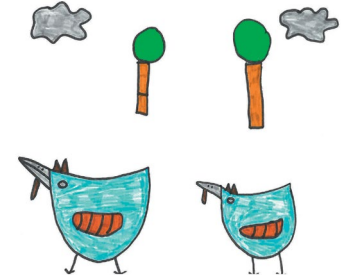
Wäscherei 033 655 80 53 / Küche 033 655 80 51 / Gartenbau 033 655 80 58 / Gärtnerei 033 655 80 57 / Schreinerei 033 655 80 55 / Töpferei 033 655 80 52 / Kreativ-Atelier 033 655 80 54 / Brennholzverarbeitung 033 655 80 58

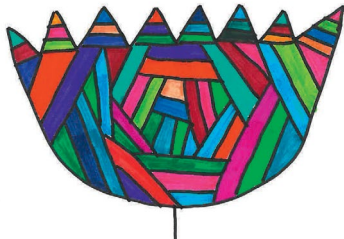
Wohnschule

Wohnschule Aurora, Oberlandstrasse 88, 3700 Spiez, Telefon 033 654 87 66, Fax 033 654 04 73,
aurora@badheustrich.ch, www.wohnschuleaurora.ch

Zusätzliche Angebote

Schule / Sport / Lager / allgem. Freizeitaktivitäten / Nachbegleitung





Bericht der Stiftungsratspräsidentin

„Niemand ist eine Insel“

„No man is an Iland“ – diese Zeile aus dem Gedicht von John Donne (1572-1631) ist noch im alten Englisch geschrieben. Das Wort „Iland“ wird als „Iland“ geschrieben und bekommt damit in Wort und Bild einen aufregenden Doppelsinn. Es heisst dann nämlich auch: Kein Mensch ist ein Ich-Land. Kein Mensch ist begrenzt auf sich selbst, sondern ist immer ein Stück vom Kontinent, ein Teil aus dem Ganzen. Jeder Mensch ist Teil einer Gemeinschaft. Der Austausch mit anderen und das gemeinsame Erleben sind für unser Wohlbefinden unentbehrlich. Zusammen schöne Momente teilen können, sich über Gelungenes freuen, über Mislungenes ärgern, stolz auf die eigene Leistung sein – natürlich können wir das alles auch alleine. Aber mit einem Gegenüber ist es schöner. Dies gilt auch für die Bewohnerinnen und Bewohner der Stiftung Bad Heustrich.

Im Heustrich haben die Pflege der Gemeinschaft und das Erleben von Freude einen hohen Stellenwert. Dies gilt für Rituale und Aktivitäten im Heustrich-Alltag wie auch für die Ausstellungen, Feste und Kulturveranstaltungen, die ein breites Publikum ansprechen. Sie verbinden die Insel Heustrich mit „dem Kontinent“, dem Leben ausserhalb der Stiftung.

Unentbehrlich für diese Verbindung sind auch die Angebote von aussen: Arbeitseinsätze in Betrieben in der Umgebung, vom Altersheim bis zur Schreinerei, werden sehr geschätzt. Die Teilnahme an den Trainings eines Sportvereins oder der Besuch von vhs plus Kursen (Volkshochschule für Menschen mit geistiger Beeinträchtigung) fördern nicht nur das Wissen und die körperliche Fitness der Bewohnerinnen und Bewohner, sie sind immer auch Chancen, sozial eingebunden und gemeinsam mit anderen tätig zu sein.

Dafür, dass dies im 2017 wie auch in den Jahren zuvor möglich war, bin ich als Präsidentin des Stiftungsrates sehr dankbar und möchte diese Gelegenheit nutzen, den Betrieben, Vereinen, Clubs und der vhs plus herzlich zu danken. Danken möchte ich auch allen Mitarbeitenden der Stiftung Bad Heustrich, Arnold Sieber als Institutionsleiter und meinen Kolleginnen und Kollegen im Stiftungsrat für ihr Engagement im Alltag, aber auch an den speziellen Anlässen der Stiftung Bad Heustrich.

Karin Aebi, Stiftungsratspräsidentin

Bericht des Institutionsleiters

Emotionen, Erlebnisse und Highlights

Ein ganz wichtiger Teil im Leben sind natürlich Emotionen, Erlebnisse und Highlights. Im letzten Jahresbericht haben wir am Thema Teilhabe und Partizipation aufgezeigt, wie wichtig es auch für Menschen mit einer Beeinträchtigung ist, am Leben teilzuhaben, selber bestimmen zu können, möglichst selbständig sein Leben zu gestalten. Dieses Thema hat uns im Berichtsjahr weiterhin stark beschäftigt. Aber Teilhaben alleine ist nur der Anfang. Damit ein Leben spannend, freudig und froh wird, braucht es immer wieder Erlebnisse, Dinge, auf die man sich freut, Ziele, die man erreichen kann und natürlich Freunde, mit denen man das Erlebte teilen kann; also Emotionen, Erlebnisse, Highlights! Somit ist es auch Aufgabe der Stiftung Bad Heustrich, Emotionen und Erlebnisse zu ermöglichen. Das Spektrum dieser Erlebnisse reicht von einfachen alltäglichen Freuden und Ritualen bis zu einmaligen freudigen und herausfordernden Abenteuern. So sind zum Beispiel externe Arbeitseinsätze für Lernende in einer beruflichen Ausbildung immer wieder eine Herausforderung und eine Aufregung, erfüllen meistens aber auch mit Stolz und Freude. Die Teilnahmen an Sportwettkämpfen bieten Abwechslung, ein Teamgefühl, und als Bonus manchmal Erfolg. Zudem bieten diese Aktivitäten soziale Kontakte und Freundschaften. Der Stiftung Bad Heustrich ist es wichtig, diese Erlebnisse und Emotionen sowohl in der Stiftung als auch ausserhalb zu ermöglichen.

Damit die Stiftung Bad Heustrich dies alles ermöglichen und mitgestalten kann, braucht es viele Akteure, denen allen ein grosser Dank gebührt. Der Stiftungsrat ermöglicht uns mit seiner Setzung des Rahmens all dies anzugehen, die Mitarbeitenden setzen im Alltag viel um. Zahlreiche SpenderInnen unterstützen uns finanziell, damit wir Extras ermöglichen können. Bei verschiedenen Vereinen aus der Umgebung können KlientInnen mittrainieren, und bei zahlreichen Betrieben aus der Umgebung können Lernende und auch KlientInnen nach der Ausbildung Berufserfahrungen sammeln oder regelmässig mitarbeiten.

Damit sich ein Mensch wohlfühlt und sich weiterentwickeln kann, braucht es Emotionen, Erlebnisse und Freundschaften.

Arnold Sieber, Institutionsleiter





Emotionen, Erlebnisse und Highlights im 2017

Highlights 2017, da waren wir voll dabei!

Eine Wohngruppe, wie beispielsweise die Blümlisalp, in der 8 Persönlichkeiten wohnen, ist ein wunderbares Lernfeld für alle Beteiligten. Es werden die unterschiedlichsten Emotionen gelebt. Toleranz, Akzeptanz, Einander sein lassen können und Empathie sind gefragt.



Uni-Hockey Turnier in Langenthal

Am 4. November war das Unihockeyturnier in Langenthal. Es macht Spass für das Unihockey-Turnier zu trainieren. Wir haben ein super Team. Unser Trainer Michu Gehrig ist ein guter Trainer. Beim Turnier dabei zu sein ist gut. Ich helfe sehr gerne mitspielen. Matthias war unser Coach. Beim Turnier holt man Medaillen.

Christian Jampen, Wohngruppe Blümlisalp



Freunde

Freunde sind mir wichtig. Hier im Bad Heustrich habe ich Freunde gefunden. Das lässt mein Herz freudig schlagen. Wir reden zusammen, Shooten und spielen Unihockey, Döggele, spielen Theater, schauen Filme gemeinsam an, gehen in den Ausgang und vieles mehr. Das tut mir gut und macht Spass und manchmal ist es so schön, dass ich es fast nicht glauben kann. Ab und zu, wenn es mir nicht so gut geht, fühle ich mich alleine. Auf der Wohngruppe haben die anderen mir gesagt, „Melanie, wir sind für Dich da.“ Ich musste beinahe weinen vor Freude.

Melanie Riem, Wohngruppe Blümlisalp



Wintersportwoche 2017

BEI DER SCHLITTELNGRUPPE WAREN WIR MEISTENS AUCH IN KANTERSTEG. AM MITTWOCH GAB ES SONDERPROGRAMM. MIT DEM SCHIFF GING ES NACH INTERLAKEN. DAS TEAM WAR COOL. ICH HABE MICH IN DER GRUPPE WOHL GEFÜHLT. NÄCHSTES JAHR PROBIERE ICH LANGLAUF AUS.

Martin Lienhardt, Wohngruppe Blümlisalp

Langlaufen

Ich war in der Langlaufgruppe.

Wir sind jeden Tag zum Langlaufen nach Kandersteg gefahren.

Es war anstrengend. Trotzdem habe ich dabei Freude gehabt.

Für das nächste Jahr habe ich mich wieder angemeldet.

Thomas Enz, Wohngruppe Blümlisalp





Heustrich-Theater und Schwimmwettkampf Balgach

Für mich waren folgende Höhepunkte im vergangenen Jahr.

Das Heustrich-Theater im Mai war für mich ein spezielles Erlebnis. Ich durfte eine Kommissarin spielen, was mir Freude machte. Es war toll, dass so viele Besucher kamen und unser Theater toll fanden. Es freute mich, dass meine Eltern auch an die Vorführung kamen. Das Proben war eine Herausforderung, jedoch hatten wir viele schöne Momente, wo wir viel lachen konnten.

Der Schwimmwettkampf in Balgach war für mich ein weiteres besonderes Erlebnis. Besonders toll fand ich das Staffelschwimmen. Wir schafften es zweimal auf den 6 Platz und konnten Medaillen in das Heustrich bringen. Es war ein tolles Erlebnis in der Gruppe so etwas Schönes zu unternehmen. Es war eine gute Abwechslung für mich, weg vom Heustrich. Ich bewege mich gerne. Ich werde bestimmt beim nächsten Wettkampf dabei sein.

Susanne Enz, Wohngruppe Dreizspitz

Impressionen Theater





Schwimmwettkampf in Balgach

Alle zwei Jahre nimmt die Schwimm Mannschaft der Stiftung Bad Heustrich am Regionalen Special Olympics Wettkampf in Balgach SG teil.

Früh am Samstagmorgen ging es los. Nach über 4 Stunden Autofahrt war die Anspannung und Freude gross, als wir in Balgach eintrafen. Nach einer kurzen Besichtigung folgte der traditionelle Einmarsch mit 12 Mannschaften und insgesamt 200 SchwimmerInnen. Bereits bei den Vorläufen, die den ganzen Samstagnachmittag beanspruchten, wurde heftig mitgefiebert und angefeuert. Am Abend gab es ein gemeinsames Nachtessen mit Unterhaltungsmusik und Tombola.

Am Sonntag galt es ernst, die Finalläufe standen auf dem Programm. Es war ein Tag voller Emotionen. In den Kategorien 25 und 50 Meter Freistil und in den Staffeln 4x25 Meter wurden 7 Gold-, 1 Silber- und 6 Bronzemedailles herausgeschwommen. Nicht nur die Resultate zählen, sondern auch das Ziel, zwei erlebnisreiche Tage zu erleben. So wird die lange Rückreise in das Berner Oberland mit vielen Medaillen im Gepäck angenehmer und kürzer.

Stefanie Riem und Jannik Hirschi sind zwei von 12 SportlerInnen der Mannschaft Bad Heustrich, die am Schwimmwettkampf teilgenommen haben.

Im folgenden Interview beschreiben sie, wie sie diesen Anlass in Balgach erlebt haben:

Was hat dir an diesem Wochenende am besten gefallen?

Stefanie: Dass ich Erste wurde und bei der Tombola den Hauptpreis gewann.

Jannik: Ich habe zum ersten Mal an einem Schwimmwettkampf teilgenommen. Ich habe an diesem Wochenende meinen besten Kollegen wieder gesehen und das hat mich sehr gefreut.

Wie hast du dich auf den Schwimmwettkampf vorbereitet?

Stefanie: Ging paarmal Schwimmen mit Erin Maag und Michael Gehrig.

Jannik: Ich ging wöchentlich in das Schwimmtraining.

Was gefällt dir am Schwimmen besonders gut?

Stefanie: Weil ich es gerne mache und gerne im Wasser bin.

Jannik: Ich bewege mich gerne im Wasser. Schwimmen ist meine Liebessportart.

Wirst du nächstes Jahr wieder mitmachen?

Stefanie: Ja! Es gefiel mir dort.

Jannik: Ja. Es gefällt mir einfach dort wegen meinen neuen Kolleginnen und Kollegen.



Impressionen Balgach





Abschluss Ausbildungen



Burri Simon
Praktiker PrA Schreinerei INSOS
Wohnen: Zweisimmen
Arbeiten: Holzwerke Rieder, St. Stephan



Hostettler Sementha
Praktikerin PrA Küche INSOS
Wohnen: Wichtrach
Arbeiten: Kinderheim Tabor, Aeschi



Riem Nina
Praktikerin PrA Hauswirtschaft
Wohnen: Stiftung Bad Heustrich
Arbeiten: Stiftung Bad Heustrich



Gerber Florian
Praktiker PrA Gärtnerei INSOS
Wohnen: Hasle LU
Arbeiten: A. Duss AG,
Bauunternehmung, Wohlhusen



Manrecaj Florian
Praktiker PrA Gärtnerei INSOS
Wohnen: Wohnschule Aurora
Arbeiten: C. De Marchi, Aeschi

Hirschi Nastassia
Schreinerin EBA

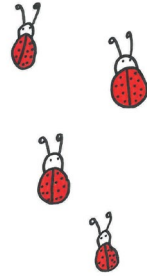
Strauss John
Gärtner EBA

Impressionen Abschluss Ausbildungen





Jubilare



Wittwer Isabelle
35 Jahre
Mitarbeiterin Wohnbereich
und Küche



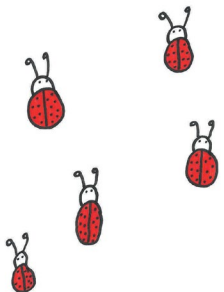
Steiger Maja
25 Jahre
Werkstattleiterin Töpferei



Rodel Susanna
30 Jahre
Bereichsleiterin Finanzen und
Administration



Christen Roland
25 Jahre
Mitarbeiter Kreativ-Atelier
und Brennholz



Bütschi Elisabeth
15 Jahre
Mitarbeiterin Küche



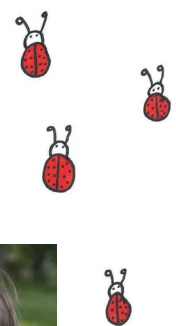
Hunger Barbara
15 Jahre
Mitarbeiterin Töpferei



Enz Susanne
15 Jahre
Mitarbeiterin Töpferei



Schneider Marc
15 Jahre
Mitarbeiter Brennholz





„Grosse Aufgaben - schöne Erfolge - grosse Emotionen“



Geht es um Ausbildungsabschlussprüfungen und erste Arbeitsstellen gehören grosse Emotionen dazu. Dies ist auch bei unseren KlientInnen mehr oder weniger ausgeprägt der Fall.

Nach einer Einleitung von Michael Gehrig, Fachstelle berufliche Integration, beschreiben auf den folgenden Seiten Semantha Hostettler und Florian Manrecaj, zwei KlientInnen, ihre Emotionen in Bezug auf ihre berufliche Abschlussprüfung und auf dem Weg zur ersten Arbeitsstelle.

Semantha Hostettler startete ihre zweijährige praktische Ausbildung als Mitarbeiterin in der Küche im August 2015. Im Frühling 2017 begann sie sich mit der Unterstützung ihrer Vorgesetzten Elisabeth Bütschi und Bruno Schnyder gezielt auf die Abschlussprüfung vorzubereiten. Mit dem Probekochen des ganzen Prüfungsmenüs Ende Mai beendete sie ihre Vorbereitung und war nun prüfungsbereit. Der Aufwand hatte sich gelohnt. Semantha Hostettler bestand ihre Prüfung mit Bravour.



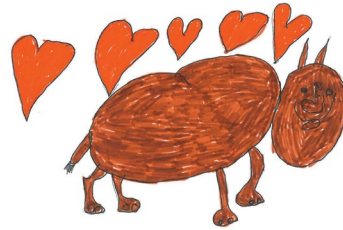
Bei der Arbeitsstelle im Anschluss an ihre Ausbildung hatte sie grosses Glück. Herr Klingelhöfer, der Institutionsleiter von der Kinderheimat Tabor meldete sich bei Michael Gehrig. Im Tabor wurde eine Stelle als Mitarbeiterin in der Küche und im Hausdienst frei.

Nach einem ersten Vorstellungsgespräch schnupperte Semantha Hostettler während zwei Wochen in der Kinderheimat Tabor. Das Auswertungsgespräch nach der Schnupperzeit ergab, dass für beide Seiten die Schnupperzeit erfolgreich war und sie die Stelle erhielt. Während dieses ganzen Prozesses wurde sie von Michael Gehrig begleitet.

Emotionen und Highliths

Bei der Prüfungs vorbereitung war ich nervös. Ich habe oft an die Prüfung getracht und konnte nicht so gut schlafen. Ich war sehr froh als die Prüfung vorbei war, und war erleichtert. Ich war froh als ich erfahren habe das ich bes-tanten hatte. Kurz darauf konnte ich im Tabor schnuppern sehen. Es war interessant etwas anderes zu sehen. und dan kam das Auswertungs gespräch und ich bekam die stelle.

Ich hatte noch ferien einen monat befor es im Tabor los ging, ich habe mich bereut und war gespannt auf die neue stelle. Ich hatte einen guten start im Tabor, es gefällt mir das ich noch eine namj kriehaben, es ist ein gutes team und ein gutes klima.





Florian Manrecaj startete seine praktische Ausbildung zum Gartenbearbeiter ebenfalls im August 2015. Auch für ihn stand im Frühsommer 2017 die Abschlussprüfung auf dem Programm. Nach der gezielten Vorbereitung unter der Anleitung seiner Ausbilder Jürg Leuenberger und Simon Ziörjen - unter anderem auch auf unserem eigens dafür eingerichteten permanenten Übungsplatz - bestand auch Florian Manrecaj seine Abschlussprüfung mit Erfolg.

In Bezug auf seine Arbeitsstelle hatte Florian Manrecaj dann selbst die entscheidende Idee. Er hatte während seiner Ausbildung einen externen Arbeitseinsatz bei Christian de Marchi, Gartenunterhalt, hier in unserer Nachbarschaft in Emdtal geleistet. Dort hatte es ihm sehr zugesagt. Michael Gehrig fragte bei Christian de Marchi nach und er sah eine Möglichkeit. In einem gemeinsamen Gespräch wurden die Anstellungsbedingungen besprochen. So fand Florian Manrecaj eine geeignete Arbeitsstelle nach seiner Ausbildung.

Florian Manrecaj im Interview:

Welche Erinnerungen hast du an deine Abschlussprüfung als Gärtnerpraktiker?

Ich war nicht aufgeregt vor der Prüfung. Auch während der Prüfung war ich nicht aufgeregt. Die Prüfung war dann auch nicht so schwer.

Wie war es, als du die Prüfung bestanden hast?

Ich war ziemlich glücklich, dass ich die Prüfung bestanden habe.

Was war deine Reaktion als klar war, dass du die Stelle bei Christian de Marchi erhältst?

Als Michael Gehrig mir das sagte, konnte ich es zuerst fast nicht glauben. Ich bin später selbst noch bei Christian de Marchi vorbeigegangen, und als er es sagte, war ich sehr froh, dass ich bei ihm arbeiten werde.

Seit deinem Stellenantritt im August 2017 sind vier Monate vergangen; wie geht es dir heute?

Mir geht es heute ziemlich gut. Mir gefällt, dass ich bei Christian de Marchi körperlich arbeiten kann. Ich gehe gerne zur Arbeit. Ich finde ihn einen lässigen Chef.

Wenn du zurückschaust, gibt es auch etwas, was dich „genervt“ hat?

Während der Ausbildung hätte ich gerne mehr alleine gearbeitet. Ich kann mich alleine besser konzentrieren.

Mitgearbeitet an diesem Bericht haben:

Semantha Hostettler, Florian Manrecaj, Adrienne Häsler und Michael Gehrig

Externe Arbeitseinsätze als Höhepunkte im beruflichen Alltag

Ganz wichtig für unsere KlientInnen, sowie auch für das Bad Heustrich als Arbeitgeber und als Ausbildungsinstitution, sind alle externen Arbeitgeber, welche uns unterstützen.

Für die KlientInnen, welche bei uns arbeiten, bieten die externen Arbeitgeber eine Abwechslung zu ihrem beruflichen Alltag. Mehrere KlientInnen helfen zum Beispiel einen Tag pro Woche auf einem Bauernhof, in einem Altersheim oder in einer Malerei mit. Die KlientInnen schätzen diesen Tag sehr, und zumeist ist auch die Verbundenheit mit ihrem „zweiten Arbeitgeber“ gross.

Für die KlientInnen in Ausbildung gehören externe Arbeitseinsätze bei Arbeitgebern im ersten Arbeitsmarkt zum Ausbildungsprogramm. Diese Einsätze dienen dazu, eine Einschätzung zu erhalten, welche Leistung die oder der Auszubildende zum Zeitpunkt des Einsatzes im ersten Arbeitsmarkt zu erbringen vermag. Sowohl der Klient wie auch wir als Ausbildungsbetrieb erhalten dadurch eine Rückmeldung, über die Chancen für eine Integration in den ersten Arbeitsmarkt im Anschluss an die Ausbildung.

Die Invalidenversicherung als Auftraggeber für unsere Ausbildungen verlangt ganz klar, dass während den Ausbildungen diese externen Arbeitseinsätze im ersten Arbeitsmarkt stattfinden müssen. Dies bedeutet, dass ohne die Arbeitgeber, die diese Einsätze ermöglichen, wir den Ausbildungsauftrag der Invalidenversicherung nicht erfüllen könnten.

Wir sind in der glücklichen Lage, in der Vergangenheit und in der Gegenwart immer wieder auf Arbeitgeber zählen zu können, welche unseren KlientInnen aber auch uns als Institution gut gesinnt sind. Ihnen danken wir ganz herzlich und möchten sie in unserem Jahresbericht erwähnen:

Altersheim Adelmatten, Aeschi
Baumalerei FarbX, Mülenen
Familie Kratzer, Aeschi
Gärtnerei Scheidegger, Spiez
Holzwerke Rieder, St. Stephan
Kinderheimat Tabor, Aeschi
Schreinerei Luag, Krattigen
Spital Frutigen
Wenger AG, Wimmis

Altersheim Eigen, Faulensee
Christian de Marchi, Aeschi
Familie Schneider, Faltschen
Grobau AG, Reichenbach
Hotelfachschule Thun
Pro Senectute Haus, Reichenbach
Schreinerei P. von Känel, Aeschi
Thomann Holzbau AG, Aeschi
Werkhof der Gemeinde Frutigen

Altersheim Lindenmatten, Erlenbach
Familie Ast, Wimmis
Firma Eicher, Mülenen
Heiniger's Gartenteam, Spiez
Kinderheim Maiezyt, Wabern/Bern
Rüegsegger AG, Interlaken
Solina Spiez
Tropenhaus Frutigen
Werkhof der Gemeinde Spiez



Michael Gehrig, Fachstelle berufliche Integration



Spenden Bad Heustrich

Swiss Alps Chapter, Steffisburg	10'000.00
Zigerlig Heinrich, Thun	10'000.00
Frauenverein Reutigen-Stocken	2'000.00
Minimax AG, Dübendorf	2'000.00
Ref. Kirchgemeinde Spiez	1'632.95
AEK Bank 1826, Wimmis	1'500.00
Bettschen Werner, Reichenbach	1'500.00
Büschlen H.J., Adelboden	1'360.00
Kiestag AG, Wimmis	1'000.00
Rotary Club Thun-Niesen	1'000.00
Ev. Ref. Kirchgemeinde Frutigen	921.15
Fischbach Bruno, Aeschi	800.00
Cole Colette, Erlenbach	727.50
Bollhalder Marcel, Reichenbach	700.00
S + L Frutigen	700.00
Kirchgemeinde Därstetten	590.00
Kirchgemeinde Diemtigen	573.25
Kirchgemeinde Aeschi-Krattigen	546.90
Freie ev. Gemeinde Murten	510.00
Einwohnergemeinde Spiez	500.00
Elektro Zurbrügg AG, Hondrich	500.00
Frauenverein Kandergrund/Mitholz	500.00
Frauenverein Strättligen	500.00

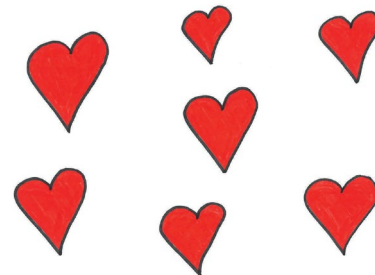
Kalbermatter F., Steg	500.00
Kirchgem. Kandergrund-Kandersteg	500.00
Luginbühl R., Spiez	500.00
Schönegg Garage, Spiez	500.00
Jampen Kurt + Marianne, Boll	400.00
Marketing Connection Hünibach	400.00
Ref. Kirchgemeinde Frutigen	400.00
Schmid AG, Frutigen	400.00
Kammer U. + G., Erlenbach	350.00
Kirchgemeinde Reichenbach	315.30
Ansazumba Bern	300.00
Dünneisen Werner, Reichenbach	300.00
Frauenverein Frutigen	300.00
Jost AG, Frutigen	300.00
Krähenbühl Erika, Thun	300.00
Lehnerr F. + M., Wimmis	300.00
Möbel Wethmüller GmbH, Frutigen	300.00
Samariterverein Spiez	300.00
Baumgartner J., Beckenried	200.00
Bracher Christine, Hindelbank	200.00
Eicher AG, Mülmen	200.00
Elsener Beat, Niederhünigen	200.00
Frauenverein Adelboden	200.00
Frauenverein Wattenwil	200.00
Gemeinn. Frauenverein Grindelwald	200.00
Gemeinn. Frauenverein Spiez	200.00
Gemeinn. Frauenverein Uetendorf	200.00
Greisler C., Lenk	200.00
Keiser A., Langendorf	200.00
Lehnerr-Eschler AG, Wimmis	200.00
Leuenberger H. + M., Walkringen	200.00

Salvisberg H.R., Wimmis	200.00
Schmid Oeko-Bau AG, Frutigen	200.00
Seiler Christian, Thun	200.00
Stämpfli + Zbinden GmbH, Thun	200.00
Zurbrügg Ruth, Hondrich	200.00

Wir danken allen freiwilligen Helfern, Natural Spendern und unterstützenden Personen.

Weitere Spenden und die Jahresrechnung finden Sie auf www.badheustrich.ch

Herzlichen Dank!



Jahresbericht Wohnschule Aurora

Emotionen, Erlebnisse der BewohnerInnen

Jasmine Wüthrich geht klettern

„Was, schon wieder Ende August?“, werden Jasmine und ich von Ueli Kämpf (Betreiber des Klettertreffs Thun und erfahrener Bergführer) begrüsst. Zusammen mit seinem Sohn hängt er mitten in der Kletterhalle, etwa 10 Meter über dem Boden. Jasmine und ich betreten eine andere Welt mit einer anderen Zeitrechnung. An der Kletterwand zählt der Moment, die absolute Konzentration auf den nächsten Griff, die Fokussierung auf das Hier und Jetzt.

Jasmine klettert unter den aufmerksamen Augen von Ueli - wir sind mittlerweile alle per Du - flink die Wand hoch. Locker, ruhig und konzentriert sichert Ueli Jasmine ab. Die beiden haben Spass an der Sache. „Ins Seil hängen lassen!“, ruft Ueli. Jasmine möchte die Kontrolle am „Berg“ nicht abgeben. Ueli bleibt freundlich und hartnäckig. Schliesslich lässt sie sich ins Seil hängen. Bald springt sie, am Seil gesichert nach links und rechts und macht grosse Sprünge weit weg von der Wand. Vor meinem geistigen Auge springt auf einmal Tom Cruise in „Mission Impossible“ von einem Fels zum andern. Verwundert stelle ich fest: Jasmine hat mich soeben an Tom Cruise erinnert!

„Komm versuch du es Simon!“, ruft Jasmine. „Ich bin zufrieden, dass ich die Treppe beim Eingang geschafft habe“, ist meine aufrichtige Antwort. Ueli mustert mich kurz und widerspricht nicht. Der Mann hat einen geübten Blick.

Die zierliche Jasmine ist beim Klettern stark, sicher und frei. „Du kommst wieder, gell?“, sagt Ueli, als die glückliche Jasmine wieder am Boden ist. Seither geht Jasmine regelmässig selbstständig zu Ueli in den Klettertreff Thun. Ich könnte wetten, die beiden haben mehr Spass beim Klettern als Tom Cruise bei all seinen wilden Abenteuern je hatte.

Simon Lüthi, agogischer Mitarbeiter





Gespräch mit einer Wohnschülerin

Jasmine Wüthrich und ihre Gedanken und Emotionen zum Klettern

Wie fühlst du beim Chlättere?

Guet. I mache das sehr gärn. I fühle mi starch u sehr wou bim Chlättere. Ig chlättere gärn ufe u säuber wieder abe. Im Seili z' hange brucht no chli Muet. Chlättere isch super u eigentlech öppis vom beschte wo ni das Jahr ha gstartet.

Wie geist du zum Chlättere?

I ga ganz alleini. Zersch mit em Bus ids Gwatt. När loufe ni übere zum Chlätterträff. Ig schribe am Ueli aube e Wuche vorhär es SMS, wenn dass ig de wieder chume cho chlättere.

Dr Ueli tuet di absichere. Macht är das guet?

Ja, är erklärts guet. U är isch sehr ruehig u redt mit mir. Mir heis aube luschtig zäme. Mi tünkt är chunnt rächt guet drus u ig fühle mi sicher. Är stresst mi o nie. Ig würd das auso irgendwie witerempfähle bim Ueli ga z chlättere. Aber die wo nid wei söues gschider la si.

Was het dir bsungers gfallt?

Garnüt (Jasmine lächelt verschmitzt) Nenei, es het am meischte gfägt, wo öpper isch mitcho. D' Anne Sophie, der Fabian u Kristin si mau mitcho. Das si mini Kollege. Denn hei mers emu u luschtig gah. Du bisch ja o mau mitcho Simon. Hätsch o söue ufe chlättere!

Was bruchsch zum Chlättere für ne Ustrüchtig?

Chlätterzüg. Spezielli Chlätterschue. Es Seili zum absichere. So es wysses Pulver wo a de Häng chläbt. Das hilft, das me nid abrütscht.



Veränderungen im Jahr 2017

Veränderungen im Jahr 2017 bei den WohnschülerInnen

Diplomierte SchülerInnen Sommer 2017

Kristin May / Uebertritt in die Lernwohnung

Jasmine Wüthrich / Uebertritt in die Lernwohnung

Austritte Lernwohnung

Philippe Baumann / Uebertritt in das externe Wohnen

Adriana Hofstetter / Austritt nach Hause

Luana von Escher / Austritt in die eigene Wohnung

Eintritt SchülerInnen 01. August 2017

Florian Manrecaj

Spenden Wohnschule Aurora

Malerei Bischoff, Spiez
Hr. Chr. Blaser, Utzenstorf

sfr. 500.— BewohnerInnenfonds WS

sfr. 250.— BewohnerInnenfonds WS

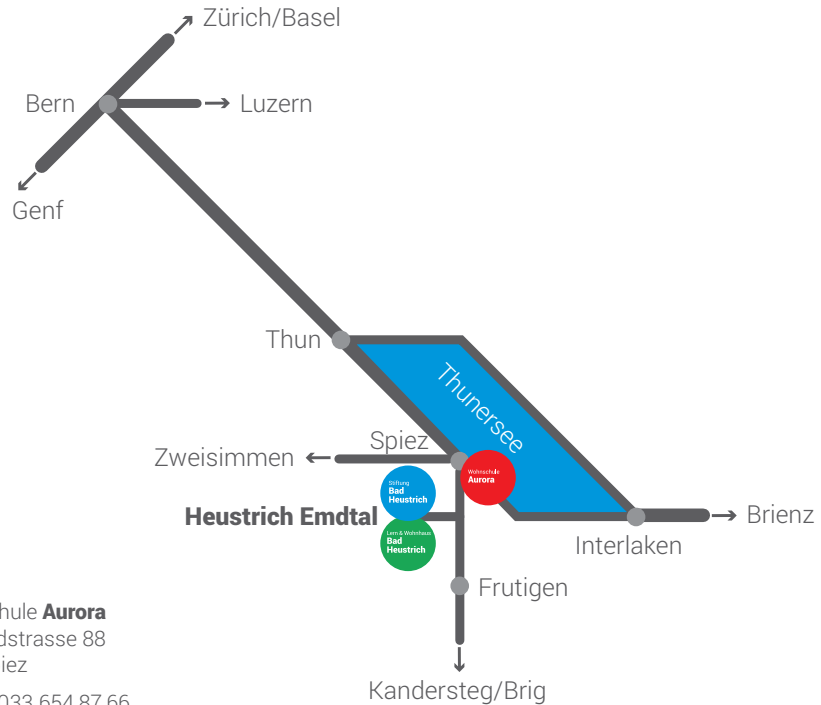
Ertrag Verkauf Flohmarkt

sfr. 2'914.10 BewohnerInnenfonds WS





Vielen Dank für Ihre Unterstützung



Stiftung **Bad Heustrich**
Heustrichstrasse 2
3711 Emdtal

Telefon 033 655 80 40
Telefax 033 655 80 41
info@badheustrich.ch
www.badheustrich.ch

Spendenkonto PC 30-36360-6
IBAN CH08 0900 0000 3003 6360 6

Wohnschule **Aurora**
Oberlandstrasse 88
3700 Spiez

Telefon 033 654 87 66
Telefax 033 654 04 73
aurora@badheustrich.ch
www.badheustrich.ch



Ausbilden. Arbeiten. Wohnen.

